

Lahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 253

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 31. Oktober 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herbert Schönlan in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Allerheiligenfest

Träumt' ich ewig doch den Traum,
Der mir diese Nacht erschienen,
Säh ich offen stets den Raum,
Wo die Himmelsmaien grünen.
Garten der hier blüht,
Bächlein, die entspringen,
Wunderbares Lied,
Das ich hörte klingen.

Blumen, rot und weiß und blau,
Hatten diese Flur umzogen,
Und die allerreinste Frau
Sah auf einem Sternbogen;
Englein schwebten da,
Gleich wie Blütenflocken;
Läuten fern und nah,
Wie von hellen Glocken!

Briefter, Mönch und Ritterheld
Singen traulich auf und nieder;
In den Büschen, auf dem Feld
Sahen Frauen hin und wieder;
Kindelein, fromm und mild,
Sah ich Blumen pflücken,
Bald ein Kreuzesbild,
Bald ihr Haar zu schmücken.

Jeder trug ein weißes Kleid;
Viele doch mit roten Kränzen
Schienen vor den andern weit
In dem reinsten Licht zu glänzen.
Wie des Abends Glut,
Leuchtend als wie Kerzen,
Dunkelrot wie Blut
War die Blum' am Herzen.

Einer, welchen ich gefragt,
Aus der Schar der Schönen, Frommen
Hat mir tren Bericht gesagt,
Wo sie alle hergekommen.
Aus der Trübsal Not,
Aus der Glut und Aschen
Ward so weiß und rot
Ihr Gewand gewaschen.

Blöglich scholl ein heller Klang
Lockend aus den grünen Zweigen,
Und die ganze Schar verschlang
Sich in einen frohen Reigen.
Ach, es war ein Tanz,
Wie sich Sterne drehen,
Solch ein heller Glanz,
Solch ein lindes Wehen!

Aber nun der Herr erschien,
Der Geliebte, Schönste, Eine,
Lagen all auf ihren Knien,
Eine betende Gemeine.
Alle sah er an,
Grüßt' sie, Schwestern, Brüder,
Segnend schwand er dann
Aus den Blicken wieder.

Himmelan die Augen klar,
Himmelan das Herz gehoben,
Dah wir mit der heiligen Schar
Unsern Hirt und Meister loben!
Bruder, gib die Hand,
Denn auf gleichen Wegen
Zieh'n wir einem Land,
Einem Heil entgegen.

Max von Schenkendorf.

Amthliche Bekanntmachungen.

2. Gabenverzeichnis für das Rote Kreuz Kreis St. Goarshausen.

A. Gaben gesammelt von Gemeinden:

Auel: 150 M, Braubach: 65,50 M, Dahlheim: 260 M,
Dörscheid: 11,50 M, Niederwallmenach: 195,60 M, Ober-
bachheim: 64 M, Ruppertsshofen: 272,10 M, Winterwerb:
129,45 M.

B. Außerdem sind eingegangen von Privaten direkt.

Schifferverein Caub 500 M, Straßenwalzenbetrieb (Nie-
derlahnstein) 300 M, Ausschuß zur Errichtung eines Eis-
leinbrunnens (Caub) 240 M, von Herrn Bergwerksbesitzer
Dunschede (Caub) 150 M, Kollektionsfonds Niederwallme-
nach 100 M, von Herrn Lehrer Bedert (Günzel) 100 M,
durch Herrn Geheimrat Berg (St. Goarshausen) von Un-
genannt 80 M, von Frau Lehrer Dehmel (Weidenbach) 50
M, von Kolte II Bahnmeisterei 24 (Caub) 37,30 M, durch
Herrn Herbert Schönlan (Oberlahnstein) — Reinertrag
eines vaterländischen Abends am 3. 10. 1914 — 34,15 M,
durch Herrn Gendarmerie-Wachtmeister Giebeler (Pier-
schied) — Sammlung bei der Landsturm-Musterung am
19. 10. 1914 — 20,16 M, durch Herrn Stobel (Caub) 15
M, durch Herrn Lehrer Knoche (Oberbachheim) von Schul-
jugend Oberbachheim und Winterwerb 11,50 M, von
Herrn Lehrer Bedert (Holzhausen) 11,86 M, von Herrn
Oberlehrer Mau (St. Goarshausen) 10 M, durch Herrn
Karl Jörn I. (Oberwallmenach) von Ungenannt 5 M, von
Herrn Oberlehrer Mohrmann (St. Goarshausen) 4,20 M,
durch Herrn Pfarrer Kessler (Niederbachheim) von den
Schülerinnen aus Oberbachheim 2,10 M, von Herrn Jo-
hann Maas (Wellmich) 1,25 M.

Über den Empfang wird dankend quittiert. Weitere
Gaben an den Schatzmeister, Herrn Bürgermeister Herpell-
St. Goarshausen erbeten.

St. Goarshausen, den 28. Oktober 1914.

Der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz
für den Kreis St. Goarshausen.
Berg.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amthlicher Tagesbericht vom 30. Oktober.

WTB Großes Hauptquartier, den 30. 10. 14.
Unser Angriff südlich Neuport und östlich
Dyres wurde erfolgreich fortgesetzt. 8 Maschinen-

gewehre wurden erbeutet und 200 Engländer zu
Gefangenen gemacht. Im Argonnenwalde nahmen
unsere Truppen mehrere Blockhäuser und Stütz-
punkte. Nordwestlich Verdun griffen die Fran-
zosen unsere Truppen ohne Erfolg an. Im Ueb-
rigen ist im Westen und ebenso auf dem östlichen
Kriegsschauplatz die Lage unverändert.

Frankreich:

Die Weltkrisis.

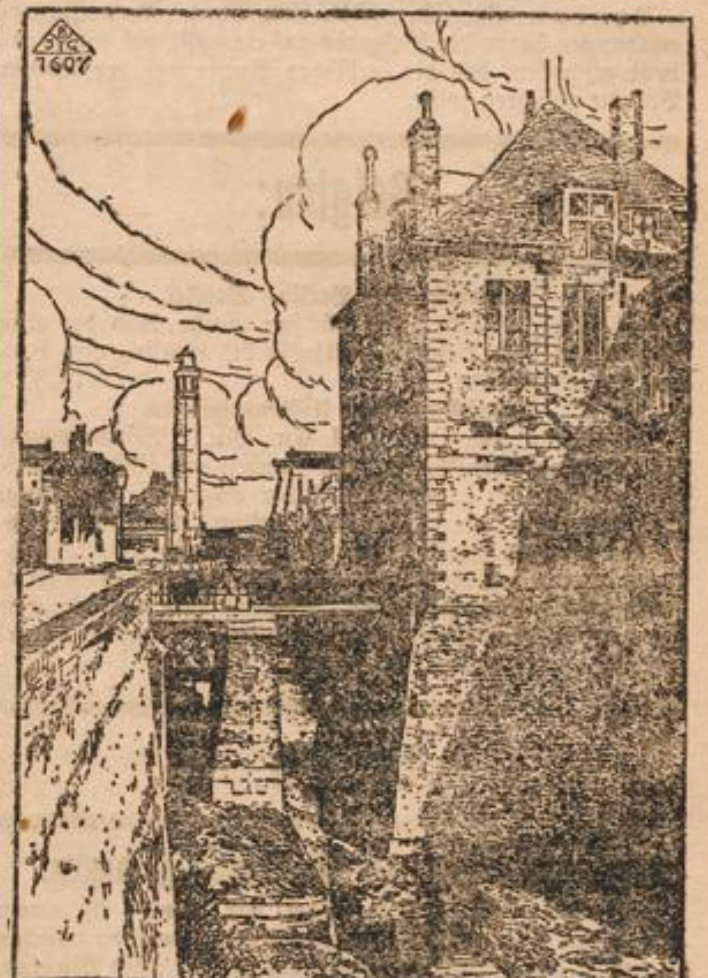
Genf, 30. Okt. (Tel. Cit. An.) Begleitet von den
Ministern Ribot und Millerand in Paris eingetroffen, er-
fuhr Präsident Poincaré von dem Bombardement von
Theodosia und von der Entschließung der Pforte, die Auf-
forderung zur Deffnung der Dardanellen kategorisch zurück-
zuweisen. Nach telegraphischer Verständigung mit Vorbe-
zug wurden die den Umständen entsprechenden diploma-
tischen und militärischen Maßnahmen getroffen, die ange-
lich darauf abzielen, Rumänien, Griechenland und Bulgari-
en zur Erklärung für oder wider die Pforte zu zwingen.

Rückkehr 20 000 Deutscher aus Frankreich.

Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Karlsruhe gemel-
det wird, hat der Reichskanzler dem Zentralausschuß des
Roten Kreuzes mitgeteilt, daß etwa 20 000 deutsche Reichs-
angehörige, meist Frauen und Kinder, aber auch Männer
unter 16 Jahren und über 45 Jahren die Rückwanderungs-
erlaubnis aus Frankreich erhalten haben und demnächst in
einer badischen Grenzstadt eintreffen werden. Das badi-
sche Rote Kreuz wird die meist sehr hilfsbedürftigen Leute
an der Grenze empfangen und bewirten. Die Nicht-Bade-
ner sollen in die Heimat befördert werden. Als Beitrag
für die durch die Bewirtung, Beförderung und sonstigen
Kosten entstehenden Ausgaben hat der Reichsausschuß des
Roten Kreuzes 20 000 M zur Verfügung gestellt, das badi-
sche Rote Kreuz den gleichen Betrag.

Ein französisches Kanonenboot gesunken?

Aus dem Haag, 30. Okt. (Tel. Cit. Frl.) Aus
Luft wird gemeldet, daß vier französische Kriegsschiffe die
englische Flotte an der belgischen Küste verstärkt haben. Ge-
rüchthweise verlautet daß ein französisches Flusskanonenboot
gesunken sei.



Alte Befestigungen von CALAIS.

England:

Engländer gegen englische Rohheit.

WTB. Frankfurt a. M., 29. Okt. Die hiesige
englische Kolonie richtete an Lord Roberts und das Home
Office in London folgendes Telegramm: Namens der zahl-
reichen in Frankfurt und Umgebung sich aufhaltenden briti-
schen Untertanen, die sich ungehindert hier bewegen dür-
fen, erheben wir Einspruch gegen jede harte, unberechtigte
Behandlung der Deutschen in England, die gegen alles Her-
kommen in unserem Lande verstößen würde. Sir William
D. Lindley, John M. Madenzie, Ernst C. Colis.

Der englische Admiral Prinz Ludwig von Battenberg zurückgetreten.

Amsterd., 30. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Nach Londoner Blättermeldungen hat der Admiral Prinz Ludwig von Battenberg, der zweite Lord der Admiralität, seine Demission gegeben.

Prinz Ludwig von Battenberg ist der älteste Sohn aus dermorganatischen Ehe des verstorbenen Prinzen Alexander von Hessen und bei Rhein mit der Gräfin Hauke, späteren großherzoglich hessischen Gräfin von Battenberg und ein Onkel des auf englischer Seite gefallenen Prinzen Moritz von Battenberg. Fürst Alexander von Bulgarien war ein Bruder des Admirals. Ob sich das deutsche Blut in dem Prinzen Ludwig von Battenberg geregt hat? (Englische Blätter hatten in vorsichtiger Weise den Admiral seiner Abkunft wegen verdächtigt. Sicher ist seine Abdankung demzufolge geschehen. D. Schriftstg.)

WTB London, 30. Okt. Die Times schreibt über den Aufstand in Südafrika: Der Aufstand ist unzweifelhaft schon im Gange, mindestens aber in einem Teile des Landes. Die Führung ist gut. Die Bürger der betreffenden Bezirke haben Gewehre und ein kleines Quantum Munition, sie können mit großer Schnelligkeit mobilisiert werden. General Beyer hat anscheinend das Kommando. Nicht ganz klar ist, ob auch er tatsächlich an dem Aufstande beteiligt ist. Beyer war lange ein Amtsgenosse von Botha und wußte über alle Pläne der Regierung und die Hilfsmittel Bescheid. Er kann auch wissen, wo unsere Stärke und Schwäche liegt. Die englischen Truppen, die vor dem Kriege in der Union ihre Garnison hatten, wurden von der südafrikanischen Regierung zum Dienste nach Europa weggenommen und haben das Land verlassen. — Die Times glaubt, daß die Aufständischen endgültig Erfolg haben werden.

Die Sikhs und Ghurkas.

Genf, 30. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Der französische Generalstab meldet bisher keine Sieges- und Wundertaten der Sikhs und Ghurkas, für deren lange Hindumesser — Kukris genannt — heute ganz Paris schwärmt.

Londoner Maßnahmen zur Ireführung der Zeppeline.

London, 29. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Aus London wird berichtet: Die elektrischen Vogenlampen sind oben schwarz gefärbt, damit sie für die Luftschiffe unsichtbar seien. Dafür habe man in den öffentlichen Gärten lange Reihen elektrischer Lampen angezündet und scheinbare Straßen markiert, so daß die Zeppeline irre werden müssen und Straßen vermuten, wo nur Wiesen sind.

Die Themseperre.

Stockholm, 30. Okt. Das Göteborger Blatt „Handelstiden“ meldet, daß die Themsemündung mit Ausnahme einer kleinen schmalen Fahrtrinne für die Schifffahrt gesperrt wurde.

Rußland:

Die Bulgaren beschließen ein russisches Kanonenboot.

London, 30. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Nach Blättermeldungen haben die Bulgaren auf ein russisches Kanonenboot geschlossen, das der serbischen Armee auf der Donau Vorräte zuführen sollte.

Belgien:

Direkter Zug Berlin—Brüssel.

Bln, 29. Okt. Mit nächster Woche wird der erste Schnellzug nach Belgien, vorläufig bis Brüssel, von Berlin aus eingerichtet.

Belgisch-englische Unstimmigkeiten.

Berlin, 30. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Privatmeldungen aus englischen Bankkreisen sprechen von Unstimmigkeiten zwischen der englischen und der belgischen Regierung. In Antwerpen kam es bereits zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Winston Churchill und König Albert. Letzterer glaubte auf die Ritterlichkeit Deutschlands beim Friedensschluß rechnen zu können. England habe der belgischen Regierung die Zinszahlung der belgischen Staatsrente verweigert.

Serbien:

Ein ganzes serbisches Regiment gefangen.

Budapest, 30. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) An einem der letzten Tage marschierte, wie „Az Est“ meldet, zwischen 7 und 8 Uhr abends ein Regiment Serben nach Bišegrad. Die Serben näherten sich singend Bišegrad. Als sie von unseren Truppen angegriffen wurden, ergab sich das ganze Regiment widerstandslos. Der Kommandant erzählt, daß er den Befehl erhalten habe, in Bišegrad Lebensmittel zu requirieren. Man habe ihm gesagt, er könne ganz ruhig in Bišegrad einrücken, da die in Bosnien operierende österreichische Armee von den Russen geschlagen worden sei.

Serbien möchte Frieden schließen.

Wien, 30. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Die „Reichspost“ meldet aus Niš, der amerikanische Gesandte für die Balkan-Staaten habe Pasitsch den Wunsch und Rat des amerikanischen Volkes ausgedrückt, Serbien möge schleunigst Frieden schließen. Pasitsch erwiderte, auch Serbien hege den Wunsch und die Hoffnung, daß der Friede bald eintreten werde.

Andere Mächte:

Der erste türkische Seefleg.

WTB Berlin. (Nicht amtlich.)

Die Berliner Zeitung „Am Mittag“ schreibt: Nach einer offiziellen Meldung aus Konstantinopel haben einige russische Torpedoboote versucht, die Ausfahrt der türkischen Flotte aus dem Bosphorus ins schwarze Meer zu verhindern. Die türkischen Schiffe eröffneten das Feuer und brachten 2 russische Fahrzeuge zum Sinken. Ueber 30 russische Seeleute wurden von den Türken zu Gefangenen gemacht. Die türkische Flotte erlitt keine Verluste.

Die Dreiverbands-Botschafter verlassen Konstantinopel.

Rom, 30. Okt. (Tel. Ctr. Frff.) Die Agenzia Stefani meldet: Das italienische Ministerium des Aeußeren erhielt aus Konstantinopel die Nachricht, daß der russische Botschafter in Konstantinopel von dort abgereist ist und den Schutz der russischen Staatsangehörigen der italienischen Regierung übertragen hat. Die Abreise des englischen und des französischen Botschafters gilt als bevorstehend.

Wien, 30. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Einer Meldung zufolge sind am Golf von Akaba starke türkische Kavallerie-Abteilungen eingetroffen. Türkische Kontrollschiffe mit drahtlosen Stationen sind bis zum Eingang des Golfes von Suez geschickt worden.

Die 42 Zentimeter-Geschütze.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 29. Okt. Ueber das deutsche 42 Zentimeter-Belagerungsgeschütz werden fortgesetzt allerlei Gerüchte verbreitet. Während von einigen Seiten die Existenz dieses Geschützes überhaupt in Frage gestellt wird, werden andererseits Beschreibungen, Zahlenangaben und Abbildungen veröffentlicht, die sich darauf beziehen sollen. Das eine ist ebenso falsch wie das andere. Nachdem vom Großen Generalstab unter Nennung dieses Geschützes Photographien der damit gegen die Lütticher Forts erreichten Wirkung veröffentlicht sind, steht sein Vorhandensein außer Zweifel. Abbildungen und irgendwelche sonstige Angaben über dieses Geschütz sind jedoch nicht bekannt gegeben worden. Alles darüber Veröffentlichte beruht nur auf Vermutungen, die einer verlässlichen Grundlage entbehren und durchweg ganz irrig sind.

Die enormen Anstrengungen,

welche die überall im Deutschen Reich verteilten Feldpostsammlerstellen zu bewältigen haben, gehen aus der Höhe des Personalbestandes hervor, den allein die Feldpostsammlerstelle Berlin beschäftigt. Es sind dort nämlich nicht weniger als 1703 Personen angestellt und zwar: 1 Vizepostdirektor, 5 Postinspektoren, 3 Oberpostpraktikanten, 376 mittlere Beamte, 271 weibliche Angestellte, 226 Unterbeamte, 679 Aushilfen im Beamtendienst, 142 Aushilfen.

Kriegsfürsorge.

Die Firma Stemens Erben in Berlin hat dem Roten Kreuz und den Kriegslazaretten bis heute insgesamt 33 Eisenbahnwagenladungen von den natürlichen Mineralbrunnen Königl. Fachingen und Königl. Selters gespendet.

Röntgenfonds.

Wir kommen heute wiederum auf den in unserer Geschäftsstelle errichteten „Röntgenfonds“ zurück, und rufen die Hilfe unserer Mitmenschen in Ort und Kreis zur Anschaffung des dringend für unser Krankenhaus benötigten Röntgenapparates aufs neue mit aller uns zu Gebote stehenden Wärme an! Der Anfang zur Erlangung der benötigten Summe ist erfreulicherweise bereits gemacht. (Die Namen der Geber werden demnächst veröffentlicht.) Es ist jedoch unumgänglich erforderlich, daß viele, die eine so umgehend der Tat bedürftige Angelegenheit bisher nur mit Gleichgültigkeit erwähnten hörten, sich zu der geringen Anstrengung aufraffen, einen Beitrag, und sei er noch so klein, der guten Sache zuzuführen. Auch Pfenninge sind willkommen! — Eure eigenen Lieben, eure Söhne, eure Brüder, eure Gatten können vermundet, können des Segens der Neuerung teilhaftig werden! Wenn Ihr bisher zu „wohlthätigen Zwecken“, wie es allgemein hieß, gegeben habt, — hier ist einmal ein namentlich bezeichneter, ein unmittelbar genannter, ein ohne weiteres ersichtlicher Zweck und ein Verdienst um das Vaterland, das Ihr Euch nicht entgehen lassen solltet! — Die alles durchdringenden Röntgenstrahlen entschleiern dem Arzte das Geheimnis des geschlossenen verwundeten Leibes. Sie zeigen ihm die Lage der festengebliebenen Kugel, der Granatplitter, der zerstörten Knochen. Die Schmerzen der ohne die Röntgenhilfe behandelten Krieger werden die Säumnigen anklagen, die nicht lindern helfen, obwohl jene Wunden für die Rettung des gemeinsamen Vaterlandes erhalten wurden. — Auf also, laßt Euren Verstand einmal vom unbewundeten Gefühl beraten und gebt! Spendet dem Roten Kreuz mit der besonderen Bestimmung zum vorliegenden Zweck! Benutzt den Abschnitt in dieser Ausgabe, oder übergebt Euer Scherlein den beglaubigten Sammlern! — Schon 30 Pfennige, von jedem unserer 9000 Mitbürger geopfert, würden die erwünschte Summe zusammenbringen, und wir zweifeln nicht, daß in unserem Kreise derselbe Geist für die geringeren Auswendungen der nächsten Heimat lebendig ist wie der, der den großen Geldbedarf der Kriegsanleihe für unser geliebtes Deutschland befriedigen half. D. Schriftstg.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 31. Oktober.

(:) Allerheiligen und Allerseelen sind in

diesem Jahre zum ersten Male durch einen großen Gnabenereis ausgezeichnet. Papst Pius X. hat allen Gläubigen einen vollkommenen, nur den armen Seelen zuwendbaren Ablass gewährt, so oft sie von Allerheiligen mittags 12 Uhr an bis zum Allerseelen eine Kirche oder Kapelle besuchen und daselbst nach der Meinung des hl. Vaters für die Verstorbenen beten. Die vorgeschriebene hl. Beichte konnte schon vom 25. Oktober an abgelegt werden; die hl. Kommunion muß aber am 1. oder 2. November empfangen werden. Möge gerade in diesem Jahre, wo so manche Familie um gefallene Krieger trauert, wo so mancher hinübergegangen ist, an den Niemand in besonderer Liebe denkt, die dargebotene Gnade recht eifrig benutzt werden. Eine schöne Anleitung den armen Seelen durch Gewinnung vieler vollkommenen Ablässe zu helfen, bietet das Büchlein „Der große Freudentag der Armenseelen!“ des Franziskanerpaters Falkenhahn, das hierorts an mehreren Stellen zu haben ist. (S. Anzeige!)

::: Beförderungen. Der Kandidat des höheren Schulweßens, Herr S. Rody von hier, der vor einigen Tagen mit dem Eisernen Kreuze geschmückt wurde, ist nun vom Vizelfeldwebel der Infanterie zum Leutnant d. R. befördert worden. — Gerichtsreferendar Buß von hier wurde vom Vizelfeldwebel zum Leutnant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots befördert, desgleichen Vizelfeldwebel Küster aus Oberlahnstein zum Leutnant der Reserve. Herr Wachtmeister Loske von hier, zur Zeit beim Landsturmabteilung, wurde zum Feldwebelleutnant befördert.

! Reichsbank. Vom Montag, den 2. November 1914 ab ist die Reichsbank nur noch vormittags für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

(-) Beerdigung. Morgen nachmittags 4 Uhr wird der in hiesigen Lazarett verstorbene Krieger August Janßen zur letzten Ruhe bestattet.

! Theater. Wir machen nochmals auf die morgen abend 8 Uhr (Kassenöffnung 7½ Uhr) hier in Oberlahnstein im „Deutschen Hause“ und in Niederlahnstein im Hotel Strobel beginnenden Vorstellungen aufmerksam. (Siehe Anzeigen!)

::: Kassauische Landesbank. Die Direktion der Kassauischen Landesbank macht bekannt, daß sie bis auf weiteres 4 % Landesbankschuldverschreibungen Buchstabe Z zum Kurse von 97 % provisionsfrei abgibt. Bekanntlich hatte der Börsenkurs der 4 % Landesbankschuldverschreibungen bis zum Schluß der Börse 99 % betragen. Die Landesbank hat nunmehr auch den Verkauf der 5 % Kriegsanleihe aufgenommen. Die Abgabe erfolgt bis auf weiteres zum Zeichnungskurs von 97,50 % zuzüglich einer Provision von 0,15 %. Um spekulative Käufe der Kriegsanleihe auszuschließen, werden diese Papiere nur abgegeben, wenn sich der Käufer einer einjährigen Sperre unterwirft, das heißt, sich verpflichtet, dieselben während dieser Zeit nicht zu veräußern. Für die Dauer der Sperrezeit müssen diese Papiere bei der Landesbank hinterlegt werden. Es werden dafür die gleichen Vorzugsgebühren, wie für die Hinterlegung von Landesbankschuldverschreibungen in Anrechnung gebracht, also jährlich 30 Pfg. für je 1000 Mark. Es werden sowohl 5 % Reichsschatzanweisungen als 5 % Reichsanleihen abgegeben. Diese Maßnahme wird zweifellos vom Publikum begrüßt werden.

Niederlahnstein, den 31. Oktober.

H. Sch. Stadtverordnetenversammlung. Die kurze Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde rasch erledigt. 16 Stadtverordnete und 5 Magistratsmitglieder waren erschienen. Der Bericht einer Trauerfeier, die für den verstorbenen 2. Beigeordneten Mentner Bießen abgehalten worden, wurde verlesen. Die sodann erfolgte Wahl eines zweiten Beigeordneten ergab im ersten Wahlgange die volle Stimmenmehrheit für Herrn Fabrikbesitzer Hahn, der sich mit der Annahme des Amtes verstanden erklärte. Die Wahl der Beisitzer und Stellvertreter für die Stadtverordneterversammlung an Stelle des zum Magistratsmitglied gewählten Herrn Hahn zeitigte verschiedene Vorschläge. Schließlich wurden die Herren Pega und von Eyß zu Beisitzern und die Herren Vorberg und Douque zu deren Stellvertretern durch Zufall gewählt. — Hierauf gab Herr Stadtverordnetenvorsteher Münz seinen durch Ueberbürdung veranlaßten Entschluß, das Amt des Stadtverordnetenvorstehers niederzulegen, bekannt und dankte der Versammlung für die ihm im Dienste der Stadt erwiesene Unterstützung. Die Einwohnerschaft Niederlahnsteins wird Herrn Münz mit Bedauern aus seinem Amte scheiden sehen, wird sich aber seinen unwiderleglichen Beweisen fügen müssen. — Hierauf wurden aus dem Kreise der Erschienenen noch etliche Angelegenheiten zur Sprache gebracht. So wurde ein Mißstand auf dem Friedhofe gerügt, dessen Abhilfe allerdings bereits in Angriff genommen ist. — Das Einquartierungsgeld von 1,20 M., das Niederlahnstein zahlt (Oberlahnstein zahlt 1,50 M., Passendorf 1,40 M.), wird als zu niedrig bezeichnet und beschloß, den Magistrat zu einer diesbezüglichen Vorlage anzuregen. — Ferner wird beschloß, den 1. Beigeordneten Herrn Kommerzienrat E. S. Schmidt zu einem Bericht über die Lebensmittelpreise an den Herrn Landrat unseres Kreises zu bevollmächtigen, um für St. Goarshausen ebenfalls Höchstpreise zu erlangen.

Ein Zwischenfall, der der Absonderlichkeit, um nicht zu sagen der Heiterkeit, nicht entbehrt, ist noch zu berichten: während der lebhaftesten Verhandlungen versagte plötzlich das elektrische Licht und war durch kein göttliches Zuhilfenahme seiner stadtfreundlichen Haltung zu werden. Nach herbeigebrachten Lampen mußten Abhilfe schaffen, und so bot sich den Teilnehmern der gestrigen Sitzung das ungewohnte Bild bei gedämpftem Lampenschein der ratender Körperschaften, an Arthur Kampfs beruhantes Gemälde „Verhandlung der Uebergabe von Sebun“ — mutatis mutandis — stimmungsbegünstigend leise erinnernd.

Braubach, den 31. Oktober.

! Ehrung. Zum Rittmeister befördert wurde Herr Josef Hoos, der in Darmstadt bei der Fliegerschule tätig ist.

Der Ausgezeichnete stammt von hier und ist ein Sohn von Herrn Sanitätsrat Dr. Hoos.

1) Auszeichnungen. Ingenieur Kraft der Blei- und Silberhütte, welcher bei einem Gefecht verwundet wurde, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

!!! Den Heldentod erlitten Kompagniefeldwebel Ernst Becker bei den 80ern und Feldwebel Otto Witte. Beide Krieger waren bei der hiesigen Hütte bedienstet und auch bei der Bürgerschaft wird ihr Ableben tief bedauert werden.

(7) Gestorben. Der weit über unsere Ortsgrenze durch seine Bildhauerkunst und Formstecherei bekannte Färber Georg Groß ist gestern verstorben. Die Beerdigung findet morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr statt.

Legte Meldungen.

Das siegreiche Gefecht der Türken.

Konstantinopel, 30. Okt. Die türkische Regierung teilt amtlich mit:

Während ein kleiner Teil der ottomanischen Flotte am 28. Oktober im Schwarzen Meer Übungen vornahm, eröffnete die russische Flotte, nachdem sie eine längere Zeit diesen Übungen gefolgt war und sie zu stören gesucht hatte, am Donnerstag die Feindseligkeiten, indem sie die ottomanischen Schiffe angriff.

Die kaiserliche Flotte hat keinerlei Schaden erlitten und der Kampf geht günstig für unsere Flotte weiter. Die kaiserliche Regierung wird ohne Zweifel mit äußerstem Nachdruck gegen die feindliche Handlung Einspruch erheben, die von der russischen Flotte gegen einen geringfügigen Teil unserer Flotte unternommen worden ist.

Die Pest in Rußland.

Aus der Schweiz, 30. Okt. In der Stadt und dem Landbezirk Jekutzk ist die Pest ausgebrochen.

Die belgischen Flüchtlinge in Frankreich.

W.B. (Nichtamtlich.) Paris, 31. Okt. Nach einer von dem Ministerium des Innern vorgenommenen Zählung betrug die Zahl der nach Frankreich geflüchteten Belgier 400 000 Personen.

Ovationen vor der türkischen Botschaft in Berlin.

W.B. Berlin, 31. Okt. Vor der türkischen Botschaft fanden gestern abend große Kundgebungen statt. Aus der Mitte des Publikums wurden Ansprachen gehalten, die in braunem Hoch auf den Sultan und den deutschen Kaiser ausklangen.

W.B. Berlin, 31. Okt. Zu dem Burenaufstand in Südafrika wird aus Rotterdam gemeldet: Die Erhebung der Buren sei das Werk einer allgemeinen Verschwörung, deren Anfänge weit zurückliegen. Die Buren seien schon lange mit der englischen Herrschaft unzufrieden, weil diese zu sehr das farbige Element begünstigen und die reichen Naturkräfte zu offensichtlich zugunsten der englischen Unternehmungen ausbeuteten.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag, den 1. November 1914. Fest Allerheiligen. 6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr: Gymnasialmesse (Frühmesse); 8 1/2 Uhr Schulmesse; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Gottesdienstordnung für die evangelische Gemeinde

Sonntag, den 1. November 1914. Feier des Reformationsfestes. 10 Uhr Vormittags: Gottesdienst. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Sonntag, den 1. November 1914. 7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr Kindermesse in der Johanniskirche; 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 10 Uhr bei gutem Wetter Stiftungsmesse Hochamt und Predigt auf dem Allerheiligenberg.

Barbarakirche. Wer würdig die hl. Sakramente der Buße und des Altars heute empfängt, kann von der Besser an bis zum Abend des Allerheiligentages so oft einen vollkommenen Ablass gewinnen als er die Pfarrkirche besucht (Barbarakirche oder Johanniskirche) und jedesmal nach der Meinung des hl. Vaters betet, der Ablass kann fürbitteweise den armen Seelen zugewendet werden.

Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 1. November 1914. (21. Sonntag nach Trinitatis.) Reformationsfest. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Ovogallin (Wasserglas)

hält die Eier auch den Winter über frisch. Zu haben in der Amtsapotheke in Nastätten und Apotheke Miehlen.

Bekanntmachungen.

Energischer, kräftiger Mann als stellvertretender Polizist

auf kurze Zeit gesucht. Tagelohn 3 Mark. Angebote sind sofort bei dem Unterzeichneten einzureichen. Oberlahnstein, den 29. Oktober 1914. Die Polizeiverwaltung.

Steuerzahlung.

Die Zahlung der Staats- und Gemeindesteuern für das 3. Viertel 1914 hat bis zum 15. November d. Js. zu erfolgen. Oberlahnstein, den 31. Oktober 1914. Die Stadtkasse.

Steuerzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern sowie Wassergeld pro 3. Vierteljahr 1914 sind bis zum 15. d. Mts. zu zahlen. Niederlahnstein, den 31. Oktober 1914. Die Stadtkasse.

Familien-Unterstützungen

der Kriegsteilnehmer werden am 2. und 16. November cr. gezahlt. Ausweisliste ist vorzulegen. Rückkehr der Kriegsteilnehmer ist sofort der Kasse unter Vorlage des Militärpasses anzuzeigen. Niederlahnstein, den 31. Oktober 1914. Die Stadtkasse.

Nassauische Landesbank. Der Verlauf von 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z erfolgt bis auf weiteres zum Kurse von 97% provisionsfrei.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1914. Direktion der Nassauischen Landesbank.

Theater in Oberlahnstein. Im Saale des Hotels „Deutsches Haus“. Sonntag, den 1. November 1914, abends 8 Uhr: Schauspiel-Abend.

's Lorle vom Schwarzwald oder: Dorf und Stadt. Ländliches Schauspiel in 6 Aufzügen von Ch. Birch-Pfeiffer. Es ladet ergebenst ein.

Ludwig Böhm, Oberlahnstein. Schiffahrt — Möbeltransport — Spedition. Rollfuhrwerk — Lagerung. empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Theater in Niederlahnstein. Im Saale des „Hotel Strobel“. Sonntag, den 1. November 1914, abends 8 1/2 Uhr: Klassiker-Vorstellung.

„Minna von Barnhelm“ oder: „Das Soldatenglück“ in 5 Aufzügen von G. E. Lessing. Preise der Plätze: Sperrsitze 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Verwundete haben freien Zutritt. Es ladet ganz ergebenst ein H. Königsfeld.

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt Bettfedernreinigung Chr. Steinhauer, Coblenz. empfiehlt sich im Färben und chem. Reinigen aller Arten Damen- u. Herren-Garderoben, Vorhänge, Waschstoffe, Möbelstoffen, Teppiche etc.

Grabkerzen empfiehlt billigt Lebensmittelhaus Joh. Keller. Ladens in Niederlahnstein: Kirchplatz 9.

Grabkerzen in Wachs und Stearin empfiehlt J. Weppelmann Nachf. Zu Allerheiligen.

Grabkerzen in Wachs und Stearin, sowie Perl-, Palm- und Blätterkränze empfiehlt Josef Jewel, Rüster Niederlahnstein, Kirchgasse 4.

Roheßbückinge, Ftt. geräuch. Geelachs, Lachsforellen, marinierte Heringe empfiehlt billigt Lebensmittelhaus Joh. Keller.

Eiserne Kinderbettstelle zu kaufen gesucht Martinstraße 6 II.

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Niederlahnstein, Bahnhofstr. 47/1

Obstbäume: Äpfel, Birnen, Quitten, Kirschchen, Zwetschen, Pfirsiche, Aprikosen, Hochstämme, Pyramiden und Buschbäume, sowie Stachel- und Johannisbeeren-Sträucher u. Hochstammchen in nur besten Sorten und Rosenhochstammchen und niedrige. Alles in schöner wuchsfähiger Waare.

Kranke! von Scheid, homöop. Heilkundiger wohnt Arenberg. Behandlung alter Leiden, auch Beinleiden. Sprechstunden 9-5, Sonntags 9-12 Uhr.

Uhren und Goldwaren empfiehlt Erich Grewe, Caub a. Rh. Große Auswahl. Billigste Preise. Eine Wohnung 4 Zimmer, 1 Küche, Mansarde etc. sowie Eine Wohnung 3 Zimmer, 1 Küche, Mansarde etc. sofort zu vermieten.

Röntgen-Fonds. Für die Anschaffung eines Röntgenapparates im hiesigen Städtischen Krankenhaus bin ich bereit bis zum 1914 den Betrag von Mk. Pfg. zu zahlen.

Zu kaufen gesucht Eiserne Kinderbettstelle Martinstraße 6 II.

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Niederlahnstein, Bahnhofstr. 47/1

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Niederlahnstein, Bahnhofstr. 47/1

Luftfahrer-Lose à 3 M. (Porto u. Listen 50 Pf.) (gültig für zwei Ziehungen). Ziehung 6. u. 7. November. 16178 Gew. i. Ges.-W. v. M. 360 000 Hauptgewinn 60 000 40 000 Ziehungen: 17. Novbr.

Kölner Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Berliner Lose à 2 M. Jedes zweite Los gewinnt. (Porto 10 Pf. jede Liste 20 Pf.) versendet Glücks-Kollekte Hh. Decker, Kreuznach.

Heiraten Sie nicht bevor über zukünftige Person u. Familie über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind Diskrete Spezialauskünfte überall „Globus“ Weltauskunft u. Detektiv-Institut, Berlin W. 35 Potsdamerstraße 117.

Zuhns Wasch-Extract mit Rotband Salm-Kirs-Kern-Seife „Zuhnit-Seife“ Abrador-Bimsstein-Seife 10 Pf. Zuhns Seifen-Fabrik K&F-Barmen

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Zu erf. i. d. Exped.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Zu erf. i. d. Exped.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Zu erf. i. d. Exped.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Zu erf. i. d. Exped.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied nach kurzem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Dillenberger

geb. Arnolds

im vollendeten 67. Lebensjahre.

Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

I. d. N. Ph. Dillenberger.

St. Goarshausen, den 30. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 1. November,** nachmittags 3 Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden bewiesene innige Teilnahme sowie für die so zahlreiche Beteiligung und die Kranzspenden bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwägerin

Frau Franziska Briel

sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Oberbahnassistent Gustav Briel
und Angehörige.

Oberlahnstein, den 31. Oktober 1914.

An die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins.

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Wenige Wochen nur trennen uns noch von dem Weihnachtsfeste, und wir müssen damit rechnen, daß unsere tapferen Kämpfer zu Wasser und zu Lande an diesem hehren Feste des Friedens noch nicht heimgekehrt sind.

Weilen unsere Krieger aber auch fern der Heimat und ihrem häuslichen Herde, so soll doch keiner von ihnen ein Zeichen der Liebe entbehren.

700 000 Mitglieder zählt der Vaterländische Frauen-Verein. Jedes von ihnen möge in den nächsten fünf Wochen in jeder Woche eine Gabe für einen der Streiter fertigmachen, dann haben wir im Anfang des Weihnachtsmonats rund 3 1/2 Millionen Gaben der Liebe bereit.

Bescheiden nur braucht jede Gabe zu sein, wenn sie nur nützlich für unsere Helden ist. Mit fleißiger Hand möge jedes Mitglied 5 Stück fertigmachen oder 5 Stück aus seinem Besitz hergeben. Vorschläge zu Gaben, die vornehmlich in Betracht kommen, sind nachstehend aufgeführt.

Jede Weihnachtsgabe unserer Mitglieder soll mit dem Namen der Spenderin bezeichnet werden.

So wird jede Gabe des Vaterländischen Frauen-Vereins gleichzeitig ein Band zwischen dem Empfänger und der Spenderin knüpfen, und die Gedanken unserer Streiter in Kampf und Not noch enger mit den Frauen des Vaterlandes verbinden, für die sie wahrlich nicht in letzter Reihe ihr Leben einsetzen!

Jedes Vereinsmitglied wird Mittel und Wege finden, sein Scherstein für unsere Weihnachtsgaben beizusteuern.

Der Hauptvorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Charlotte Gräfin von Ikenly,
Vorsitzende.

Dr. Kühne,
Vorsitzender des Kriegsaussschusses.

Vorschläge für Weihnachtsgaben:

Bleistifte	Notizbücher	Taschenbürsten
Haarbürsten	Ohrenschützer	Taschenmesser
Halschals	Postkarten	Taschentücher
Handschuhe (Warme)	Pulswärmer	Täschchen mit Nähzeug
Hemden (Warme)	Schokolade	Unterhosen (Warme)
Hosenträger	Seife	Unterjacken (Warme)
Kämme	Strümpfe (Wollene)	Zigarren
Kleiderbürsten	Tabak	Zigarrentaschen
Kniwärmer	Tabakbeutel	Zigaretten
Leibbinden	Tabakpfeifen	Zigarettentaschen

Die fünf Gaben jeder Spenderin sind von ihr in einem Paket verpackt mit der Aufschrift: „5 Weihnachtsgaben“ an den Vorstand des Zweigvereins, dem das Vereinsmitglied angehört, bis zum 1. Dezember abzuliefern. Der Vereinsvorstand wird die Sendungen an die Stellen abführen, welche die Militärbehörde zum Empfang der Gaben bestimmt.

Indem wir unsern Mitgliedern Vorstehenden zur Kenntnis geben, bitten wir sie, die in der angegebenen Weise verpackten Weihnachtsgaben bis spätestens 1. Dezember an uns gelangen zu lassen und zwar

in Oberlahnstein an Frau Sanitätsrat Dr. Schruiff

in Niederlahnstein an Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Michel.

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Vaterländischer Frauenverein Ober- und Niederlahnstein.

Frau Sanitätsrat Dr. Schruiff,
Vorsitzende.

A. Stadelmann,
Schriftführer.



Kriegervereine Oberlahnsteins.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder unserer Vereine von dem Tode des im hiesigen Lazarett gestorbenen Kriegers

August Jansen

vom Ref. Inf.-Regt. Nr. 30

in Kenntnis zu setzen und bitten an der vom städt. Krankenhaus aus stattfindenden Beerdigung am **Sonntag nachmittags 4 Uhr** zahlreich teilzunehmen.

Die Vorstände.

Entlade nächste Woche prima gelbe Industrie sowie Nieren (Schleifstein)

Kartoffeln

Joh. Wolf, Hochstraße 24.

15 Mark Papiergeld

von Südallee bis Wilhelmstraße verloren. Gegen Belohnung bitte in der Expedition abzugeben.

Eine Raule Dung

zu verkaufen
Joh. Born, Mehgermeister.

Sämtliche

Herbst-Neuheiten

sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Für Herren:

Ulster	in den neuesten Farben und Macharten	18 25 30—60
	von Mk.	
Paletots	in dunkel und mittelfarbig mit und ohne Samtkragen	12 18 27—55
Anzüge	in I- und Ilreihig, hübsche moderne Farben, la. Verbreitung	15 22 30—58

Für Jünglinge:

Ulster	in den neuesten, elegantesten Ausführungen	15 22 28—39
	von Mk.	
Paletots	moderne Muster in nur solider Verarbeitung	13 18 24—36
Anzüge	in den modernsten Farben, I- und Ilreihig	9 13 18 22—40

Für Knaben:

Ulster	reizende Neuheiten in hübschen modernen Ausführungen	4 ⁵⁰ 8 11—25
	von Mk.	
Pyaks	in blauem Cheviot und Tuch mit reicher Armstickerei	3 ⁷⁵ 5 ⁵⁰ 8—18
Anzüge	in Prinz Heinrich- und Norfolk-Form, sowie hübsche Fantasie-Ausführungen	3 ⁵⁰ an

Sport und Loden-Joppen Bozener Mäntel und Capes

in soliden, altbewährten Qualitäten in jeder Grösse und Preislage.

Die grossen Vorteile

welche ich beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderobe biete, sind weit und breit bekannt.

C. Backhaus

Fernruf 903.

COBLENZ

Löhrstrasse 62.

Suche für sofort zuverlässigen Maschinisten für Lokomobile.

Nur Leute, welche gelernte Schlosser sind und gute Maschinistenzeugnisse vorlegen können, wollen sich melden bei

Georg Löbbecke, Papier-Fabrik
Oberlahnstein.

Eine Wohnung

zu vermieten. Gohstr. 79.

Birnen

zu verkaufen.

Mädchen

für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition.